

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende Dezember waren die Bahn und die wichtigsten Punkte des unterstellten Gebiets¹⁾ leidlich gesichert. Auch die Reibungen mit den Polen ließen allmählich nach, insbesondere als diese im Verlauf ihrer Bemühungen, Wilna vor den Bolschewisten zu besetzen, die Hilfe der Deutschen in Anspruch nehmen mußten. Um die Jahreswende konnte jedenfalls die Gefahr einer Unterbindung des Eisenbahntransports zwischen Brest-Litowssk und der ostpreussischen Grenze als behoben angesehen werden.

Bei diesem Zustand blieb es im wesentlichen bis zum Durchzug der letzten Truppen aus der Ukraine. In der zweiten Hälfte des Januar verstärkten sich die Polen in den angrenzenden Distrikten, anscheinend im Zusammenhang mit den Vorgängen im nördlichen Litauen. Zu dem befürchteten gewaltsamen Durchbruch durch das von den Deutschen besetzte Gebiet kam es indessen nicht, sondern nur zu Überfällen auf vereinzelte Streifen und Postierungen. Die Durchzüge mehrerer im Fußmarsch aus der Ukraine abrückender Kavallerieverbände (1. Kavallerie-Brigade, bayerische 4. Kavallerie-Brigade, Regiment Gardes du Corps, Jäger-Regiment z. Pf. 9²⁾) trugen zur Stärkung der deutschen Machtstellung bei. Am 5. Februar wurde mit den Polen in Bialystok eine neue Abmachung getroffen, nach der diese den Rückmarsch der deutschen Truppen auf allen über polnisches Gebiet östlich der vereinbarten Demarkationslinie führenden Verbindungen ohne irgendwelche feindselige Handlung gewährleisten sollten. Als Gegenleistung wurde ihnen gestattet, einige Bataillone mit Kavallerie und Artillerie über Bialystok auf Wolkowysk zum Aufmarsch gegen die Bolschewisten vorzuführen. Der Vertrag wurde von den maßgebenden Stellen gehalten. Die letzten deutschen Ukrainetruppen erreichten ungefährdet die Heimat. Das Generalkommando konnte nach Erledigung seiner Aufgabe am 22. Februar 1919 in die Heimat zurückkehren.

Kämpfe der Etappen-Inspektion Bug.

Die südlich an das III. Reservekorps anschließende Etappe Bug, Inspekteur Generalleutnant von Diringshofen, Chef Major Henoumont, befand sich nach dem Umsturz in denkbar schwieriger Lage. Sie hatte seit dem Vormarsch des Ostheeres im Frühjahr 1918 das von den Feldtruppen verlassene Gebiet beiderseits des Bug unter der Oberleitung des Oberbefehlshabers Ost verwaltet. Schon Anfang November wurde sie von der Auflösung der österreichisch-ungarischen Ostarmee in Mitleidenschaft gezogen und mußte sich mit ihren schwachen Kräften nun auch gegen Süden und

¹⁾ Kreise Bialystok Stadt und Land sowie Bielsk.

²⁾ S. 81.